

„Hexenritt-Rodelgaudi 2018“



Mit neun Leuten in zwei Autos brachen wir am 03.02. pünktlich von Kraiburg Richtung Söll, Tirol auf. Bei unserer Abfahrt war zwar weit und breit keine Sonne zu sehen, aber das tat der guten Laune keinen Abbruch.

Der Wetterbericht sagte für Söll am heutigen SA ab Mittag Schneefall voraus, aber als wir etwa 10:15 Uhr vor Ort ankamen, schneite es bereits ansehnlich und die Temperaturen waren winterlich frostig. Schnell waren alle den Bedingungen entsprechend ausgestattet und angezogen und die passenden Rodel ausgeliehen.

Bereits bei der ersten Abfahrt wurde einigen von uns klar, dass wir noch etwas nachrüsten mussten um diesen Wintersporttag auch wirklich aus vollsten Zügen genießen zu können. Und so wurden schnell im Sportgeschäft noch ein paar Skibrillen und Stulpen nachgekauft. Mit dem entsprechenden Equipment wurde jetzt die Abfahrt für alle Beteiligten zu einem winterlichen Vergnügen der Extraklasse und auch die gemeinsamen Gondelfahrten zwischendurch strotzten nur so von Humor und Heiterkeit – noch angefeuert von selbstgemachtem Eierlikör und dem einen oder anderen Schnäpschen für die Wärme von Innen!! (o;



Hatten wir die letzten beiden Jahre bei strahlendem Sonnenschein und Kaiserwetter immer eher das Problem, dass der Schnee gg. Mittag und am Nachmittag zu sulzig und nass wurde, so wurde dieses Mal eher der frisch gefallene Tiefschnee an einigen Passagen zur Herausforderung. Aufhalten konnte uns aber auch das natürlich nicht und so wurden kurzerhand einfach die Schlitten untereinander oder auch mal unten am Verleih getauscht.



Gg. 13:30 Uhr zeigten sich bei einigen Wintersportlern die ersten Anzeichen von Hunger und so vereinbarte man, dass die eine Gruppe schon einmal zum Aufwärmen und Platzreservieren in den Alpengasthof Hochsöll gehen wollte, während die andere noch eine Abfahrt auf der - zu dieser Uhrzeit nicht ganz so stark befahrenen - Rodelbahn machen wollte. Als wir ca. um 14:00 Uhr wieder zusammenkamen, hatten wir einen schönen groß Tisch gefunden und – nach kurzer Verzögerung durch einen Stromausfall – auch sehr schnell die feinsten Getränke und Speisen vor uns, die man sich nur wünschen kann (unter anderem, den laut Aussage eines sehr treuen Rodelfreundes „mit Abstand besten Kaiserschmarrn, den ich jemals in meinem ganzen Leben gegessen habe“!).



Als wir in etwa um 15:00 Uhr den Gasthof wieder verließen, trafen wir noch auf drei weitere befreundete Rodelfahrer aus der Gegend, die es leider erst zu diesem Zeitpunkt geschafft hatten nachzukommen. Es hatte den ganzen Tag beinahe durchgehend Mal mehr Mal weniger geschneit, so dass die Tiefschneepassagen immer mehr wurden und immer häufiger weniger gute Schlittenfahrer (nicht aus unserer Gruppe!!) ihre Probleme mit der anspruchsvollen Abfahrt bekamen und sich an den unmöglichsten Stellen für (un)freiwillige Pausen entschieden.



Um 17:00 Uhr beendeten wir den sportlich aktiven Teil des Tages und entschieden uns noch auf ein wärmendes Tässchen Kaffee oder Tee im Café unter der Gondelstation einzukehren und uns ein wenig aufzuwärmen, bevor wir wieder die Heimfahrt antreten mussten.

Als wir dann um kurz nach 18:00 Uhr trockengelegt und mit auf Hochtouren laufenden (Sitz)Heizungen in den Autos saßen, waren wir allesamt müde aber glücklich und einig,

nächstes Jahr unbedingt auch wieder mindestens ein Mal gemeinsam rodeln gehen zu wollen. (o;

